

01.08.2008 18:57

Bannberg am Abgrund

Hagel, Regen, Blitz und Donner: Über Bannberg ging am Mittwochabend ein schweres Unwetter nieder und vermutete die Pustertaler Höhenstraße.

"I kann mi nit erinnern, so a schweres Unwetter je erlebt zu haben", sagte Stefan Mair. Der 74-jährige Aufsichtsjäger aus Bannberg steht betroffen am Rande der Pustertaler Höhenstraße und blickt in den Abgrund. Die Wassermassen haben der Bergstraße den Untergrund weggerissen, ein Feld einfach in die Tiefe gespült. Damit nicht genug: Auch die sonst so friedlichen Goschtlbach und Marchbach verlegten mit großen Bäumen und über 220 Kubikmeter Schlamm die Höhenstraße auf einer Länge von einem Kilometer.

*Heftiges Gewitter. Ausgelöst hatten diese Umweltschäden ein heftiges Gewitter, das Mittwoch gegen 21 Uhr über dem "Bösen Weibele" niederging. **Blitz und Donner folgten Hagel und sintflutartiger Regen**, der über die Bergwiesen ins Tal schoss. "Kurz davor brachen noch Jäger, die am Stammtisch beim Gurter-Wirt saßen, zur Heimfahrt in ihre umliegenden Dörfer auf", berichtete Helmut Duregger. Diese hätten großes Glück gehabt, denn nur wenige Minuten später seien die Muren auf die Bergstraße abgegangen.*

Schäden im Wald. Vom Ausmaß der Vermurungen machten sich gestern Bürgermeister Bernhard Schneider, der sofort seinen Urlaub unterbrach, und Otto Unterweger von der Wildbachverbauung ein Bild. Das Unwetter hätte auch im Wald, der von der Höhenstraße nicht eingesehen werden könnte, getobt. "Noch mehr Schaden konnte der gut verbaute Gleiersbach verhindern", so Unterweger. Dort sei eine große Mure in einer Seilsperre hängen geblieben. Aber auch in den umliegenden Wohnhäusern hatten 25 Feuerwehrleute aus Bannberg, Thal und Mittewald alle Hände voll zutun.

Überflutete Keller. Dutzende überflutete Keller mussten zu nächtlicher Stunde in den Orten ausgepumpt werden. Schneider: "Die Wassermassen haben auch den Spielplatz bei der Bannberger Schule beschädigt."

GÜNTHER HATZ